

# Kultur für Alle soll auch Behinderten zugute kommen

**Inklusion** Ein Onlineportal bringt Ehrenamtliche und Menschen mit Handicap für Veranstaltungsbesuche zusammen. *Von Mathias Bury*

Seit vier Jahren gibt es den Verein Kultur für Alle, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, auch bedürftigen Menschen den Besuch von Kulturveranstaltungen zu ermöglichen. Nun soll dieses Angebot auf behinderte Menschen ausgeweitet werden. Im Auftrag des Sozialamts baut der Verein derzeit im Internet eine Ehrenamtsbörse auf, Adresse: [www.machen-wir-was.de](http://www.machen-wir-was.de). Das Onlineportal soll Menschen mit und ohne Handicap für den Besuch von Kulturveranstaltungen zusammenbringen. Im Herbst soll das Projekt startklar sein.

Im vergangenen Jahr hat sich bei der Stadt ein runter Tisch mit der Frage befasst, wie man künftig auch behinderten

Menschen eine bessere Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen kann. Für einen Rollstuhlfahrer, der gerne ins Theater geht, oder für einen blinden Menschen, der sich für klassische Musik begeistert, stellt sich nicht nur die Frage, ob er dazu genügend Geld hat. Entscheidend ist zunächst: Wie kommt er überhaupt dorthin?

Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt gewiss auch Menschen, die nicht gerne alleine ins Theater oder ins Konzert gehen, aber keine Begleitung haben. „Beide Seiten können sich bei uns eintragen“, sagt Eva Ringer, die Geschäftsführerin des Vereins Kultur für Alle über das geplante Onlineportal. Dort meldet man sich an und erstellt

auch ein Profil der eigenen Interessen und des Unterstützungsbedarfs.

Bis im Oktober, aber spätestens bis zum Ende des Jahres solle das neue Portal fertig sein, sagt Eva Ringer. Finanziert wird es von der Stadt mit 28 000 Euro pro Jahr, die aus einem Fördertopf des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg stammen. Zunächst ist ein Testbetrieb des Internetportals bis Ende 2015 vorgesehen, dann sieht man weiter.

Auch das Angebot des Vereins Kultur für Alle ist aus so etwas wie einem runden Tisch hervorgegangen. Zu diesem trafen sich im Jahr 2009 verschiedene Kultureinrichtungen mit dem Ziel, ein Konzept zu entwickeln, wie man bedürftige Mitbürger besser in der Kulturleben der Stadt integrieren könnte. Seit 2010 können nun Personen, die eine Bonuscard der Stadt besitzen, kostenlos die Angebote einer großen Zahl

von Kultureinrichtungen nutzen. Diese halten seither gewisse Kontingente für Bonuscardbesitzer frei. Dieses Angebot nehmen immer mehr Menschen in Anspruch. Im Jahr 2011 verzeichnete man bei Kultur für Alle noch rund 3000 Veranstaltungsbesuche, im vergangenen Jahr seien es schon 10 000 gewesen, sagt Eva Ringer. Nicht bekannt ist, wie viele Personen darunter die Bonuscard plus Kultur mehrfach nutzen. Insgesamt verfügen in Stuttgart rund 65 000 Menschen über eine Bonuscard.

Der Verein, der erst seit diesem Jahr eine städtische Förderung erhält, hat dabei die Aufgabe, die Kooperationsverträge mit den Kultureinrichtungen abzuschließen, die in der Regel nur ein Jahr laufen. „Wir koordinieren das Ganze“, sagt die Geschäftsführerin. „Und wir bringen auch ein Booklet heraus, was es im Rahmen von Kultur für Alle für Angebote gibt.“